

Vom Gymnasium Huchting

zum

Alexander von Humboldt Gymnasium

1. Planungsphase I

- **Mitte der 60er Jahre:** bundesweite Diskussion der Inhalte und Zielsetzungen des Gymnasiums, ausgelöst durch die Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates, die praktischen Erfahrungen und Wünsche der jungen Kollegengeneration und die Entwicklung von Gesamtschulen.
- **1969:** Der Bremer Philologenverein im Deutschen Philologenverband unterbreitet Bremer Bildungspolitikern Pläne für die Einrichtung eines "Ganztagsgymnasiums" in Bremen. Huchting wird als Standort ins Gespräch gebracht.
- **12. 12.1969:** Ausschreibung der Schulleiterstelle eines neu zu gründenden Gymnasium in Huchting (Bremer Schulblatt, 16.Jg. Nr. 12, S.77), das mit der Haupt- und Realschule "Am Willakedamm" Formen der Kooperation entwickeln soll. Von einer Ganztagschule wurde noch nicht gesprochen.
- **02.02.1970:** Günter Friedrichs wird vom Vorprüfungsausschuss des Senators für Bildung zum **Schulleiter** des **Gymnasiums Huchting** gewählt. Der Senator beauftragt ihn mit der Schulgründung.
- **18.02.1970:** Auf einer **Elternversammlung** in Huchting erläutert Günter Friedrichs das Konzept für ein Ganztagsgymnasium und überzeugt die anwesenden Eltern.
- Als **Standort** des Neubaus wird ein Grundstück an der Delfter Straße bestimmt.
- **Frühjahr 1970:** Aufstellung eines Gründungskollegiums. Es besteht aus 17 hauptamtlichen und 4 nebenamtlichen Kolleginnen und Kollegen.

2. Eröffnung des Gymnasiums Huchting und Planungsphase II

- **01.08.1970:** Das **Gymnasium Huchting** nimmt am Fedelhöfen im Gebäude der alten Rembertischule den Unterrichtsbetrieb mit 260 Kindern in 8 Klassen auf (vier 5. Klassen, drei 6. Klassen und eine 7. Klasse).
- Im **Herbst 1970** beginnt die Detail-Arbeit von Ausschüssen und Konferenzen zur inhaltlichen, organisatorischen und räumlichen Gestaltung der **Ganztagschule**. Ein "**Ganztagspapier**" und

Raumpläne werden entwickelt. Der Neubau soll nach dem **Fachraumprinzip** gegliedert werden. Jeder Fachbereich erhält eine eigene Fachraumzone.

- Im **Oktober 1970** konstituiert sich der erste Elternbeirat der neuen Schule.
- **Herbst 1970** Die Deputation für Bildung beschließt das Raumprogramm für das Ganztagsgymnasium Huchting.
- **1971:** Die erste **Projektarbeit** findet statt, und zwar in den Fachbereichen Geographie und Biologie mit dem Thema "**Umweltschutz**". Schüler der 7. Klasse arbeiten zum ersten Mal fächerübergreifend.
- Ab **Juni 1972** werden für Eltern, die sich in erzieherischen Fragen alleingelassen fühlen, **Elternseminare** angeboten.
- **27.09.1972:** Gründungsversammlung des **Schulvereins**
- **13.10.1972:Richtfest** des ersten Bauabschnitts in Huchting.
- **19.12.1972:**Auf einer Sitzung des Elternbeirats wird beschlossen, einen Entwurf zur Bildung und Arbeit eines "**Gemeinsamen Ausschusses**" entsprechend der Richtlinie 28/69 des Senators für Bildung mit eventuell abgeänderter Fassung anzunehmen und möglichst bald endgültig zu beschließen.
- Im Schuljahr **1972** finden Planungen und Konferenzen zu einer **Reform der Mittelstufe** statt, deren Ergebnisse mit dem Umzug nach Huchting in einer veränderten Unterrichtsorganisation umgesetzt werden.

3. Umzug nach Huchting, Aufnahme des Ganztagsbetriebs

- **01.08.1973:** Beginn des Unterrichts im **Huchtinger Neubau**, Aufnahme des **Ganztagsbetriebs**.
- Die Schule arbeitet in der **Fünftageswoche**. Der **Schulschluss** ist gestaffelt. Der **Unterricht** für die Klassen 5 – 10 läuft an 4 von 5 Tagen jeweils von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Ein Nachmittag ist frei.

Der Oberstufenunterricht erstreckt sich ab Schuljahr 1974/75 (1.Jg. Klasse 11) über den gesamten Schultag.

Für Schüler/-innen, deren Eltern berufstätig sind, bestehen Aufenthalts- und Beschäftigungsmöglichkeiten bis 18.00 Uhr.

Die Mittagspause für die Klassen liegt zwischen 12.00 und 14.00 Uhr. Das

Mittagessen wird gestaffelt in 2 bis 3 Gruppen eingenommen.

Haupt- und Nebenfächer sowie Arbeitsgemeinschaften werden bei der

Unterrichtsorganisation gleichberechtigt behandelt und dementsprechend sinnvoll über den Unterrichtstag verteilt. Hinsichtlich des Konfirmandenunterrichts wurden mit den Gemeinden Sonderabsprachen getroffen.

Für die Schüler/-innen gibt es im Untergeschoss eine Cafeteria und eine Schülerdiscothek.

Die Schule öffnet sich der Gesellschaft, indem die Aula abends für öffentliche Veranstaltungen bereitgestellt wird, z.B. Kabarett, Konzerte.

- **Sommer 1973:** Schnell steigende Schülerzahlen. Es müssen 150 Schüler mehr als geplant aufgenommen werden. Bauarbeiten verzögern sich weiter, die Raumsituation wird schwieriger.
- **Ende 1973:** Der Ausbau des Gymnasiums zu einem **Schulzentrum der Sekundarstufe I und II** kommt ins Gespräch. Das Schulraumprogramm wird erweitert.
- Ab **Oktober 1973** werden als Berufsvorbereitung **Schreibmaschinen-** und **Stenographiekurse** angeboten. Schülerinnen gewinnen Preise beim Wettbewerb "Bundesjugendschreiben" und bei den Deutschen Meisterschaften für Stenographie und Schreibmaschine.

4. **Schulzentrum Huchting, Orientierungsstufe, Haupt- und Realschule, Gymnasium - Die Jahre 1974 – 1980**

- Am **01.08.1974** nimmt die **Abteilung Haupt- und Realschule** im Schulzentrum Huchting ihre Arbeit auf. Ab **01.08.1977** existiert im SZH auch eine **Orientierungsstufe**.
- Das ehemals auf 1500 Schüler/-innen ausgelegte Gymnasium Huchting wächst als Schulzentrum auf über **2000 Schüler** an.
- **Turnhallenbereich, Bauteil A** und **Bauteil C** werden teils fristgerecht, teils mit Verzögerung fertiggestellt.
- Das **Freigelände** wird nach damaligen Vorstellungen schülergerecht gestaltet. Ein trapezförmiges Turngerüst, Sitzflächen, Rückzugsboxen, Bolzplatz, Tennisplatz und bepflanzte Beete lockern den "Schulhof" auf.
- Vom **5.-23.10. 1973** geht erstmals in Bremen ein ganzer gymnasialer Jahrgang in ein berufsorientiertes **Schulpraktikum**.
- Seit **1974** unterstützen **Sozialarbeiter, Schulpsychologen,** eine **Schulbibliothekarin** und eine **naturwissenschaftliche Assistentin** die pädagogische Arbeit der Ganztagschule. Zusätzlich hat das SZH 15 **nebenberufliche Mitarbeiterinnen** aus dem Kreis der Mütter, die ein Kontingent von 142 Wochenstunden abdecken. Zu ihren Aufgaben gehören die

Betreuung von Freizeitaktivitäten, Stillarbeitsaufsicht, Mensaaufsicht.

- **Stillarbeit:** Raum 409 im 4. Obergeschoss dient als Silentiumraum für die Erledigung von Schulaufgaben. Er ist von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.
- Größere jährliche Schulveranstaltungen: **Musische Woche** in Ahlhorn, **Bunte Woche**, **"Tag der offenen Tür"**. Im Rahmen der Bunten Woche bildet sich auch eine **Modelleisenbahn-AG**, die im 5. Obergeschoss einen eigenen kleinen Raum erhält. Dort entsteht über die Jahre eine Modellanlage in Spur N. Das SZH ist eine der ersten Schulen in Norddeutschland, die dieses Hobby für ihre Schüler aufnimmt. Mit der Auflösung der Sek. I in den 80er Jahren endet die Modellbahn-AG.
- Von **1974** bis **Mitte der 80er Jahre** entwickeln sich viele Aktivitäten im Bereich **Klassen-** und **Studienfahrten**, die heute noch Bestand haben (vgl. Chronik Bd. 2).
- Ab **1977** waren besonders die jährlichen **Segeltouren** auf den Großseglern der Segelgemeinschaft **"Clipper"** (Bremerhaven) gefragt. Die "Amphitrite", "Seute Deern" und "Albatros" segelten in der Ostsee und die Schüler/-innen lernten auf den Törns Häfen Dänemarks, Schwedens, Polens und der DDR kennen. Die angespannte finanzielle Lage in vielen Familien hat leider die Zahl der interessierten Schüler/-innen in den 90er Jahren so weit reduziert, dass diese Segeltouren kaum noch zustande kommen.
- Im Zusammenhang mit dem Ganztagsbetrieb steigt die Zahl der **Arbeitsgemeinschaften** für den Freizeitbereich erheblich an. Ende der 70er Jahre konnten die Schüler aus etwa 80 Angeboten die für sie geeigneten aussuchen.
- **Schuljahr 1976/77:** Die **Oberstufe** besteht jetzt aus Jahrgang 11 – 13. Im Frühjahr 1977 wird **das erste Abitur** abgenommen.
- **Schulinterne Übergänge:** Von der Möglichkeit, schulintern den Schulzweig zu wechseln, wurde im Bedarfsfall Gebrauch gemacht, überwiegend mit Erfolg. Nicht wenige, die z.B. vom Gymnasium in die Realschule wechselten, kehrten mit gutem Zeugnisdurchschnitt später wieder in die Oberstufe zurück und legten das Abitur ab.
- **Rückläufige Schülerzahlen** und die **Horizontalisierung** der Schulen führten Ende der 70er Jahre zu den Plänen des Senators für Bildung, in Huchting eine Sekundarstufe I aufzulösen, und zwar die Unter- und Mittelstufe des Schulzentrums Huchting. Das SZH soll Oberstufengymnasium mit Berufsschule werden.
- **24.10.1980: 10-Jahresfeier**

5. Schulzentrum Huchting, Gymnasium - Die Jahre 1981 – 1990

- Vom **Schuljahr 1981/82** an erfolgt der Abbau der Sekundarstufe I am SZH und die Umwandlung in eine **Sekundarstufe II** mit einer

gymnasialen Oberstufe und Berufsschule (Berufsschule für Gestaltung).

- Beide Schulen bleiben selbständige Einheiten, man spricht vom **Zweiermodell**.
- **17.02.1981** 15. Sitzung der **Stadtbürgerschaft**. Der Antrag der CDU, die Zerschlagung eines funktionierenden Schulzentrums im Ganztagsbetrieb zu verhindern, wird mit 39 Ja-Stimmen (CDU, FDP, BGL) und 40 Nein-Stimmen (SPD) abgelehnt. Ebenso lehnt die SPD eine Aussetzung des Deputationsbeschlusses zur Auflösung der Sek.I am SZH ab.
- Der **Widerstand** der Eltern, Schülerschaft, des Kollegiums sowie einer Huchtinger Bürgerinitiative gegen die Auflösung der Sek. I am SZH bleibt erfolglos. Den Huchtingern geht ein sehr gut funktionierendes Schulzentrum mit Ganztagsbetrieb verloren.
- Mitte der 70er bis Mitte der 80er Jahre gelingen durch das Engagement der Kunst- und Musikerzieher und durch Jahrgänge mit spiel- und musikbegeisterten Schülern/Schülerinnen einige bemerkenswerte **Theater- und Musical-Aufführungen** (z.B. "Publikumsbeschimpfung" (P. Handtke), "Die Gerechten" (A. Camus), die Musicals "Cats", "Kowalski oder das Tor zur Phantasie", "Der König aus der Kiste").
- Der Abbau der Sekundarstufe I führt Ende der 80er Jahre zum **Zusammenbruch** sämtlicher ausserunterrichtlichen, insbesondere musischer Aktivitäten, nicht zuletzt durch die Versetzung vieler Kollegen/Kolleginnen. Es gibt keinen Chor und kein Kammerorchester mehr. Auch die Tradition der "Bunten Wochen" bricht ab. Hier und da finden **Studientage** statt, mehr lassen auch die Anforderungen an die GyO zeitlich kaum noch zu.
- **Kollegiumsentwicklung SZH**

Gymnasium

1973/74	54 (hauptamtlich)	7 (nebenamtlich)
1975/76	79	14
1980/81	103	2
1985/86	70	
1989/90	44	

Orientierungsstufe

1977/88	8 (hauptamtlich)	1 (nebenamtlich)
1980/81	18	1

Die OS wird 1982 aufgelöst.

H/R-Abteilung

1974/75	11 (hauptamtlich)	2 (nebenamtlich)
1980/81	37	1
1982/83	29	1
1986/87	--	--

Die Haupt- und Realschule läuft 1986 aus.

1980 zählte das Kollegium des **SZH** insgesamt **162** Lehrkräfte.

Die **Auflösung der Sek. I** und die damit verbundene **Reduzierung des Kollegiums** wurde als schmerzlicher Prozess empfunden. Das jahrelange Engagement für die Schule war zwar nicht vergebens, aber für alle, ob sie blieben oder versetzt wurden, erschien die Zerstörung unserer Schulstruktur als ein unsinniger, rein ideologisch und gegen jede Vernunft gerichteter willkürlicher Eingriff der politisch Verantwortlichen.

- Seit den 80er Jahren existiert das **Ehemaligentreffen** unserer Abiturienten. Es findet immer am 27. Dezember eines Jahres statt und versammelt rund 250 Ehemalige und etliche Lehrer/-innen in der Aula. Diese Veranstaltung gehört bis in die Gegenwart zur festen **Tradition** der Schule.
- **Herbst 1990:**Ein Leistungskurs Geographie beschäftigte sich im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema "**Altlastdeponien in Huchting und Grolland**". Die Arbeit gewann an Ernstcharakter und Brisanz, als mit Hilfe eines Zeitzeugen 20 Altlastdeponien und die möglichen Abfallstoffe kartiert wurden [vgl. Feller, G. (1994): Altlasten in Huchting. In: Quante, G. et.al. (Hrsg., 1994). Schulöffnung zum Stadtteil. Arbeitsberichte des WIS, Heft 103. Bremen. S.68-72).

6. Schulzentrum Huchting, Gymnasium - Die Jahre 1991 - 2005

- **23.06.1992:** Feierliche **Verabschiedung** von **Günter Friedrichs**, der die Schule 22 Jahre lang leitete. Von vielen Seiten wurde ihm bestätigt, dass er sich "um das Schulwesen in Huchting seit 1970 Verdienste erworben" habe (vgl. Weser-Kurier und Dokumente in der "Chronik").
- **01.08.1992:** Mit der **kommissarischen Schulleitung** wird Gerd Feller beauftragt.
- **01.09.1992:** Erste Pläne zur **Intensivierung der Kooperation zwischen Sek. II-Oberstufe und Sek. I – Schulen** in Huchting. Es geht dabei um Maßnahmen zur Sicherung des gymnasialen Bildungsganges in Huchting.
- **Schuljahr 93/94:** In Zusammenarbeit mit der Berufsschule wird für Schüler/-innen des Leistungskurses Kunst ein dreistündiger **praxisorientierter Aufbaukurs** in den Jahrgängen 11 und 12

angeboten.

- **Schuljahr 1993/94:** Beginn der engeren **Kooperation zwischen Sek.II und Sek.I** in Huchting.
- **4.-9. Oktober 1993:** GyO und Berufsschule veranstalten zum ersten Mal eine gemeinsame **Projektwoche**.
- Seit **01.11.1993** existiert am SZH eine "**getrennte Wertstoffsammlung**". Durch die **getrennte Müllentsorgung** gingen die Abfallmengen zurück. Die Zahl der Müllcontainer konnte reduziert werden. Inzwischen wird der Restmüll über einen Presscontainer entsorgt, der nur alle vier bis fünf Wochen abgeholt wird. In der Schulcafeteria wurden die Plastikbecher durch Porzellanbecher mit Pfand ersetzt. Die Einsparungen betragen allein in den Jahren 1996-1998 insgesamt 25.000,- DM.
- **23.11.1993:** Die Gesamtkonferenz beschließt, vom Schuljahr 94/95 an häufiger als bisher Versuche mit **fächerübergreifendem und projektorientiertem Unterricht** zu starten.
- **Dezember 1993:** Die erste Ausgabe unserer **Schulzeitung** "Mitteilungen" erscheint.
- **01.07.1994:** Endgültige Übertragung der **Schulleitung** des SZH - Gymnasium an Gerd Feller.
- **Schuljahr 1994/95:** Ab jetzt wird jährlich ein Vorbereitungsgrundkurs für das **First Certificate** in Englisch der Universität **Cambridge** angeboten.
- Am **13.12.1994** wird die Satzung des neuen **Schulvereins** beschlossen.
- **27.02.1995** Konstituierung der **Schulkonferenz** des Gymnasiums im SZH.
- **Am 01.08.1995 besteht das Gymnasium Huchting 25 Jahre.**
- **1995/96:** Aufbau eines **Computersystems** und dessen Vernetzung im Sekretariat des Gymnasiums und Einrichtung eines Computerraumes für Schüler/-innen aus Eigenmitteln der Schule und der Förderung im Rahmen eines Modellprojekts von "Schulen ans Netz"
- **Herbst 1995:** Angebote von **Computerkursen**, die auf Text- und Datenverarbeitung im Unterricht vorbereiten.
- **Herbst 1995: Studienprojekt** "Zeitung in der Schule". Schüler/-innen besuchen ein **Praktikum** beim "Weser-Kurier" und bei den "Bremer Nachrichten". Unter der Überschrift "**ZISCH´ – Zeitung in der Schule**" veröffentlichen die Tageszeitungen am 14.10.1995 die von den Teilnehmern recherchierten und geschriebenen Berichte.
- Ab **Januar 1996** nimmt das Gymnasium Huchting am Pilotprojekt des Senators für Bildung mit dem Namen "**Wirtschaftliche**

Autonomie" teil.

- **06.06.1996:** Die Gesamtkonferenz beschließt die Einrichtung einer **schulinternen Berufsorientierung**.
- Seit **1996** nimmt das SZH an dem **Projekt "3/4-Plus"** der Bildungsbehörde für **energiesparende Maßnahmen** teil. Bereits nach drei Jahren konnten die Wärmekosten um 25%, die Kosten für Strom um 31% gesenkt werden.
- **01.08.1997: Streetwork** am Gymnasium im SZH. Für Jugendliche aus dem Stadtteil, auch für Nichtschüler des SZH, wird ein Sportkurs angeboten. Er läuft im Rahmen der verstärkten Prävention von Jugendkriminalität und hat regen Zulauf.
- **1997/98:** Ein Grundkurs "Wissenschaftliches Arbeiten" mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern an die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens heranzuführen, nimmt teil an einem **Modellprojekt "Schüler ans Netz"**.
- **Frühjahr 1997:** Im Rahmen des **Lingua-E-Projektes "Impuls"** beginnt die Zusammenarbeit von Schülerinnen/Schülern mit der finnischen Partnerschule Gymnasium Närpes. Oberthema des Projektes: Jugend im Spannungsfeld der Gesellschaft. Mit dem **Gymnasium Närpes/Finnland** bilden sich enge Kontakte und bahnt sich ein Schüleraustausch an.
- Im **März 1997** besucht eine schwedische Delegation das SZH. Aus diesen Kontakten erwächst das Comenius-Projekt "**The Euro Youth Files**" (vgl. Homepage).
- **08.-10. 07. 1997:** Als Vorboten des Schüleraustauschs mit Finnland besucht die knapp 100-Mann-starke **Marching Band** der finnischen Schule in **Närpes** Bremen. Öffentlicher Auftritt auf dem Marktplatz.
- **19.04.-02.05.1998:** Besuch der finnischen **Projektgruppe** aus **Närpes** in Bremen
- **30.08.-12.09.1998: Projektfahrt** der Schülergruppe des Gymnasiums nach **Närpes/Finnland**
- **09.12.1998: Schulinterne Studienorientierung.** In Zusammenarbeit mit der Universität findet im Rahmen der Studienorientierung ein Projekttag für den 11. Jahrgang statt. Weitere Informationsveranstaltungen folgen später in den Jahrgängen 12 und 13.
- **1998/99:** Einrichtung eines **Leistungskurses "Design"**.
- **Sommer 1997:** Einrichtung eines **Internet-Cafes** in der Stadtteilbibliothek Huchting im Bauteil A.
- **1998:** Erste Pläne für eine **Profiloberstufe**.
- **1999:** Das Gymnasium im SZH beteiligt sich an Projekten zur

"Agenda 21" (vgl. Mitteilungen Jg.7, 1999, Nr.1, S.5ff.).

- **1999:** Zum ersten Male nimmt eine Gruppe (6 Schülerinnen/Schüler) am **D.E.L.F.** (Diplome D' Etudes De La Langue Francaise) teil. Das D.E.L.F. ist ein französisches Sprachdiplom und ergänzt das Cambridge Certificate.
- **10.-19.09.1999:** Schüleraustauschfahrt nach Magenta/Italien, einige Schüler/-innen arbeiten dort im Rahmen des **Linguaprojektes**.
- **Mai 2000:** Schüler/-innen stellen im Roland-Center die Ergebnisse ihrer Arbeiten zur **"Agenda 21"** aus. Das Thema "Agenda 21" ist inzwischen Bestandteil des Curriculums für das Fach Geographie.
- **September 2000:** Dem Schulzentrum Huchting wird von der "Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung", Sitz Hamburg, das Prädikat **"Umweltschule in Europa"** verliehen.
- Im **November 2000** startet das Gymnasium in Zusammenarbeit mit der Bremer Seniorenvertretung ein Projekt **"Jung hilft Alt"**, das aus dem Zukunftsfonds des Ideenwettbewerbs "Zukunftspuzzle 2000" der Bremer Sparkasse gefördert wird.
- Seit **Anfang der 90er Jahre** wachsen die Schwierigkeiten in der Schullandschaft Huchtings, insbesondere durch stagnierende Schülerzahlen.
- **Herbst 1999: Gespräch** der Schulleitung mit dem neuen **Bildungssenator** Willi Lemke über die Probleme des gymnasialen Bildungsgangs in Huchting.
- **11.01.2000:** Die Schulleitung informiert den **Bildungsausschuss** des Ortsbeirates ausführlich über Fakten und Probleme der Situation der GyO in Huchting.
- **Mai 2000:** In Huchting beginnen **Gesprächsrunden** zum Thema Schulstruktur. Eltern, Schüler, Lehrer sind einbezogen.
- **30.09.-15.10.2000:** Schüleraustauschfahrt im Rahmen des **Comenius-Projektes** nach Magenta/Italien, "Liceo Classico Salvatore Quasimodo".
- **08.11.2000:** Bildungssenator Lemke diskutiert auf einer **Sitzung** des **SPD-Ortsvereins Huchting** in der Aula des SZH mit den Mitgliedern die Schulsituation in Huchting.
- **11.12.2000:** Die Schulleitung wird vom SfB beauftragt, bis spätestens Februar 2001 ein **Konzept** zur Veränderung der Schulstruktur in Huchting vorzulegen, das von den Betroffenen möglichst mitgetragen wird.
- **12.12.2000:** In Übereinstimmung mit der Schulkonferenz beschließt die Gesamtkonferenz eine **Arbeitsgruppe** einzurichten, die auf der Grundlage der bisherigen Diskussionen ein Konzept

entwickelt.

- **28.02.2001:** Die **Gesamtkonferenz** verabschiedet das von der Arbeitsgruppe vorgelegte **Konzept** vom 22.02.2001.
- **01.03.2001:** Die **Schulkonferenz** verabschiedet ebenfalls das von der Arbeitsgruppe vorgelegte Konzept.

- **März 2001:** Reise der **Lingua-E-Projektgruppe** nach **Magenta/Italien**.

- **26.06.2001:** **Verabschiedung** des Schulleiters **Gerd Feller** in den Ruhestand

- **01.08.2001:** **Jürgen Hildebrand** tritt die Nachfolge in der **Schulleitung** an.

- **2002:** Die **Stadtteilbibliothek** verlegt ihren Standort ins Roland-Center.

- Mit dem Jahr **2003** sind alle Kolleginnen/Kollegen des ehemaligen Gründungskollegiums ausgeschieden.

- **25.03.2004:** Die **Deputation für Bildung** beschließt gemäß der Deputationsvorlage Nr. G 35, dass in Huchting im Schuljahr 2004/2005 die neuen 5. und 7. Gymnasialklassen sowie die zukünftigen 8. – 10. Gymnasialklassen des Schulzentrums Flämische Straße, insgesamt 9 Klassen, am Standort Delfter Straße im SZ-Huchting untergebracht werden. Zum Schuljahr 2005/2006 wird der Standort Willakedamm aufgegeben. Die gymnasialen Klassen wechseln zur Delfter Straße, die H/R-Klassen zur Flämischen Straße. Der Standort der Gymnasialen Oberstufe Neustadt/Delmestraße soll aufgegeben werden. Sie soll mit ihren letzten Kursverbänden und dem Kollegium in das Schulzentrum Huchting umziehen.

- **01.08.2004:** Die Klassen der **gymnasialen Sekundarstufen I** befinden sich von jetzt an im Gebäude des SZH. Die Zusammenführung zu einem durchgehenden gymnasialen Bildungsgang zeichnet sich ab.

- **01.08.2004:** Die **Profiloberstufe** läuft an. Es gibt jetzt 6 Profile, die den vielseitigen Neigungen der Schüler/-innen Rechnung tragen sollen (vgl. Homepage und Chronik, Bd.1/2).

- Da eine neue Schule am Standort Delfter Straße erkennbar wird, stellt sich die Frage der **Namensgebung**, insbesondere auch deshalb, weil sich die Berufsschule inzwischen Wilhelm-Wagenfeld-Schule nennt. So entschließt sich auch das Kollegium des Gymnasiums im Schulzentrum Huchting zu einer Umbenennung. Auf einer **Sitzung der Vorbereitungsgruppe** (09.12.2004) werden Vorschläge auf Mehrheitsfähigkeit hin überprüft.

- **01.08.2005:** Die **GyO Neustadt** ist ins **SZH** umgezogen und nimmt hier ihren Betrieb mit den letzten Jahrgängen auf. Durch die Schließung der Schule am Standort Delmestraße erweitert sich der

Einzugsbereich des Gymnasiums in Huchting bis in die Neustadt.

- **30.08.2005:** Auf Beschluss des Senats (Verfügung Nr. 57/2005) wird das Schulzentrum Huchting rückwirkend zum 01.08.2005 umbenannt in

Alexander von Humboldt Schule

– Gymnasium –

Delfter Straße 16

28259 Bremen

Die Schulnummer –307– wird weitergeführt.

Damit erhält die Schule einen würdigen Namen, der sowohl ihrer naturwissenschaftlichen als auch ihrer geographischen Tradition entspricht und sie zugleich verpflichtet, diese Tradition in Zukunft zu wahren.

- **1.1.2010:** Auf Beschluss des Senats - und nach jahrelanger Forderung seitens Eltern und Lehrern - wird die Alexander von Humboldt Schule - Gymnasium - umbenannt in

Alexander von Humboldt Gymnasium

Delfter Straße 16

28259 Bremen

Die Schulnummer –307– wird weitergeführt.

www.humboldt-gymnasium-bremen.de